

## Neuer Ministerialdirektor im StMI

Dr. Winfried Brechmann ist seit April 2019 neuer Ministerialdirektor im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration. Dort ist er unter anderem für die Rettungskräfte in Bayern zuständig. Zuvor war er als Leiter der Abteilung »Gesetzgebung und Recht« in der Bayerischen Staatskanzlei tätig. Der promovierte Jurist hat seine Karriere 1995 als Richter am Verwaltungsgericht Würzburg begonnen, von wo er als wissenschaftlicher Mitarbeiter zum Bundesverfassungsgericht wechselte. Sein beruflicher Werdegang führte Dr. Brechmann unter anderem über das Innenministerium und das Landratsamt München zur Staatskanzlei. Er hat in Freiburg, Genf und München Rechtswissenschaften studiert. Heute lebt der 55-Jährige wieder in der bayerischen Landeshauptstadt, er ist verheiratet und hat drei Kinder.

Was liegt gerade vor Ihnen auf dem Schreibtisch?

*Dr. Brechmann:* Momentan habe ich hier unter anderem die Nachwuchskampagne Freiwillige Hilfsorganisationen auf dem Tisch, die das StMI finanziell fördert. Gerade die Gewinnung von Nachwuchs für die Feuerwehren und Rettungsdienste beschäftigt uns im Innenministerium sehr.

Ein wichtiges Thema sind die zunehmenden Wetterextreme, allein in diesem Jahr hatten wir ja schon Schneemassen, Trockenheit und zum Schluss Starkregen. Wie gut sind die bayerischen Feuerwehren für die damit verbundenen Herausforderungen aufgestellt?

*Dr. Brechmann:* Im Vergleich zu anderen Ländern sind wir in Bayern sehr gut ausgerüstet und konnten heuer bereits andernorts – etwa in Thüringen – technisch und personell aushelfen. Die Wetterereignisse belasten die Feuerwehren und andere Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen zunehmend, so dass wir analysieren werden, wo es noch weiterer Ausstattung bedarf. Mit unserem neuen Sonderinvestitionsprogramm Katastrophenschutz Bayern 2030 werden wir kräftig in die Ausstattung des Katastrophenschutzes bei den Feuerwehren und freiwilligen Hilfsorganisationen investieren und stellen hierfür allein im Doppelhaushalt 2019/2020 mehr als 33 Mio. Euro bereit. Damit können wir auch den Herausforderungen durch die Wetterereignisse besser begegnen. Und auch die Mittel für das Feuerwehrwesen in Bayern sind im gerade verabschiedeten Doppelhaushalt auf über 166 Millionen Euro aufgestockt worden. Insofern

steht im bayerischen Haushalt insgesamt deutlich mehr Geld für die Feuerwehren zur Verfügung.

Was bringt Ihre neue Aufgabe an Veränderungen mit sich?

*Dr. Brechmann:* In der Staatskanzlei war ich mit vielen Gesetzgebungsvorhaben befasst, sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene. Im StMI bin ich für mehrere Abteilungen verantwortlich, darunter auch für die Feuerwehren, die Rettungsdienste und den Katastrophenschutz. Zu meinen Aufgaben gehört vor allem auch die Ausstattung der Rettungskräfte und der konkrete Vollzug vor Ort. Das bringt mich häufig in Kontakt mit den nachgeordneten Behörden und Kommunen vor Ort. Und ich erfahre viel über die Praxis der ehrenamtlichen Feuerwehren. Das alles finde ich sehr spannend.

Was steht nun als Erstes bei Ihnen an?

*Dr. Brechmann:* Ich freue mich auf die neue fordernde, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe. Zurzeit verschaffe ich mir noch einen Überblick über meinen neuen Aufgabenbereich. Einen Teil der Aufgaben – etwa für das Verfassungs- und das Kommunalrecht – kenne ich aus meiner vorherigen Tätigkeit als Leiter der Rechtsabteilung sehr gut. Auch an Änderungen des Bayerischen Feuerwehrgesetzes habe ich mitgearbeitet. Die praktische Umsetzung und den Vollzug lerne ich aber jetzt erst nach und nach intensiver kennen. Zunächst werde ich die drei Staatlichen Feuerweherschulen in Geretsried, Regensburg und Würzburg besuchen. Ersten Kontakt mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern (LFV Bayern) konnte ich bereits aufnehmen und natürlich werde ich auch Feuer-

wehrangehörige in ihren Wehren vor Ort treffen. Im Freundes- und Bekanntenkreis kenne ich Einige, die in der Berufsfeuerwehr München arbeiten oder sich in der Freiwilligen Feuerwehr engagieren. Das ist eine sehr wertvolle Arbeit, vor der ich viel Respekt habe.

Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

*Dr. Brechmann:* Respekt und Anerkennung für die Arbeit der Rettungskräfte in Bayern ist für mich ein wichtiges Thema. Deshalb ist es richtig, dass beispielsweise Verstöße beim Bilden einer Rettungsgasse mit höheren Bußgeldern belegt werden. Ferner brauchen wir die bestmögliche Ausstattung für unsere Rettungskräfte. Wir müssen diejenigen schützen, die uns schützen. Ich glaube, dass wir da noch mehr bewegen können. An dieser Stelle möchte ich daher auch Danke sagen an alle, die sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit engagieren, um anderen zu helfen.

Und Dr. Brechmann privat?

*Dr. Brechmann:* Ich lebe seit über 25 Jahren in Bayern und fühle mich hier daheim, denn die Menschen in meinem westfälischen Geburtsort Hamm sind ebenso bodenständig wie die Bajuwaren. Von daher ist Bayern jetzt meine Heimat. Meine Familie, mit der ich möglichst viel Zeit verbringe, bedeutet mir sehr viel. Ansonsten gehe ich am Wochenende gerne in die Berge zum Wandern oder Skifahren. Und trotz meines fortgeschrittenen Alters (*lacht*) jogge ich regelmäßig morgens vor der Arbeit als körperlichen Ausgleich zur Tätigkeit im Ministerium.

Vielen Dank für das Interview und viel Erfolg für Ihr neues Amt!